

**Niederschrift**

| Gremium   | Sitzung - StBV/035(VII)/22    |   |           |           |
|---|-------------------------------|---|-----------|-----------|
|   | Wochentag,<br>Datum           | Ort   | Beginn    | Ende      |
| Ausschuss für<br>Stadtentwicklung, Bauen<br>und Verkehr | Donnerstag,<br><br>17.03.2022 | Mensa<br>An der Steinkuhle 6<br>39128 Magdeburg | 16:00 Uhr | 20:10 Uhr |

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 10.02.2022
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Lenkungsausschuss Buckau
- 5.1 Wirtschaftsplan 2022  
Amt 61
- 6 Denkmale und verwaarloste Immobilien  
Amt 61, Amt 63
- 7 Beschlussvorlagen

DS0033/22

|       |   |             |
|-------|---|-------------|
| 7.1   | Dringlichkeitsliste zur Verbesserung der Barrierefreiheit in der Landeshauptstadt Magdeburg 2021<br>Behindertenbeauftragte  | DS0575/21   |
| 7.2   | Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, Regierungsstraße 4-6 in 39104 Magdeburg, EW-Bau für die Innensanierung des Ostflügels (ehem. Alumnat)<br>EB KGm                      | DS0006/22   |
| 7.3   | Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 355-6 "Fort III"<br>Amt 61   | DS0175/21   |
| 7.3.1 | Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 355-6 "Fort III"<br>Fraktion DIE LINKE   | DS0175/21/1 |
| 7.4   | 1. Änderung des einfachen Bebauungsplanes Nr. 105-4 "Körbelitzer Straße" und öffentliche Auslegung des Entwurfs der 1. Änderung<br>Amt 61                                     | DS0586/21   |
| 7.5   | 1. Änderung des einfachen Bebauungsplanes Nr. 106-2 "Saalestraße" und öffentliche Auslegung des Entwurfs der 1. Änderung<br>Amt 61  | DS0587/21   |
| 7.6   | Anpassung des Geltungsbereichs, 1. Änderung des einfachen Bebauungsplanes Nr. 111-1A "Großer Silberberg Süd" und öffentliche Auslegung des Entwurfs der 1. Änderung<br>Amt 61 | DS0588/21   |
| 7.7   | 1. Änderung des einfachen Bebauungsplanes Nr. 103-7 "August-Bebel-Damm/ nördlich Hohenwarther Straße" und öffentliche Auslegung des Entwurfs der 1. Änderung<br>Amt 61        | DS0589/21   |
| 7.8   | Mehr Außengastronomie in der Sternstraße<br>Amt 66  | DS0091/22   |
| 8     | Anträge   |             |
| 8.1   | Anbau für die Grundschule „Am Pechauer Platz“<br>CDU-Ratsfraktion   | A0240/21    |
| 8.1.1 | Anbau für die Grundschule „Am Pechauer Platz“<br>FB 40  | S0008/22    |
| 8.2   | Feste Wege in dem Grünzug an der Maikäferwiese/Carnotstraße<br>DIE LINKE  | A0154/21    |
| 8.2.1 | Feste Wege in dem Grünzug an der Maikäferwiese/Carnotstraße<br>SFM  | S0004/22    |
| 8.3   | Skateranlage im Stadtpark Rotehorn aufwerten<br>DIE LINKE   | A0212/21    |

|       |   |          |
|-------|---|----------|
| 8.3.1 | Skateranlage im Stadtpark Rotehorn aufwerten<br>SFM   | S0020/22 |
| 8.4   | Beleuchtung der Straße „Am Florapark“<br>Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz  | A0008/22 |
| 8.4.1 | Beleuchtung der Straße „Am Florapark“<br>Amt 66   | S0058/22 |
| 8.5   | Parkraumordnung<br>Fraktion GRÜNE/future!   | A0237/21 |
| 8.5.1 | Parkraumordnung<br>Amt 66   | S0510/21 |
| 8.6   | Barrierefreier ÖPNV<br>DIE LINKE  | A0236/21 |
| 8.6.1 | Barrierefreier ÖPNV<br>Amt 61   | S0005/22 |
| 9     | Informationen   |          |
| 9.1   | Neubau einer 3-Feld-Sporthalle Lorenzweg, An der Steinkuhle 4 in<br>39128 Magdeburg - Gebäudebegrünung<br>EB KGm  | I0025/22 |
| 9.2   | Installation Fußgängerüberweg Friedrich-Ebert-Straße/Gübser<br>Weg/GETEC-Arena<br>Amt 66  | I0018/22 |
| 9.3   | Information zum Stadtratsbeschluss „Grundsatzbeschluss zur<br>Neugestaltung des Olvenstedter Platzes“, Teilaufgabe Erarbeitung<br>Entwurfsplanung<br>Amt 61 | I0013/22 |
| 9.4   | Stabile Preise für Bus und Bahn (A0156/19)<br>Amt 61  | I0035/22 |
| 10    | Sachstand Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee<br>Amt 66   |          |
| 11    | Verschiedenes   |          |

Anwesend:

**Vorsitzende/r**  
Mirko Stage

**Mitglieder des Gremiums**

Dr. Falko Grube  
Madeleine Linke  
Christian Mertens  
Burkhard Moll  
Frank Schuster  
Reinhard Stern

**Vertreter**

Anke Jäger  
Dr. Thomas Wiebe

**Geschäftsführung**

Corina Nürnberg

**Mitglieder des Gremiums**

Norman Belas  
René Hempel

---

## Öffentliche Sitzung

---

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Der **Vorsitzende Stadtrat Stage** begrüßt die Anwesenden. Er verweist auf die fristgerechte Ladung sowie Ergänzung der Tagesordnung, stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest und eröffnet die Sitzung.

### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Abstimmung: 8-0-0

### 3. Genehmigung der Niederschrift vom 10.02.2022

---

Abstimmung: 6-0-2

### 4. Einwohnerfragestunde

---

### 5. Lenkungsausschuss Buckau

---

#### 5.1. Wirtschaftsplan 2022 Vorlage: DS0033/22

---

**Herr Rönick** (Amt 61) erläutert die weiteren Ziele des zu beschließenden Wirtschaftsplanes. Er geht auf die unterschiedlichen Maßnahmen ein und verweist auf den Abschluss des Sanierungsgebietes Buckau.

**Stadtrat Moll** hinterfragt den beachtlichen Puffer von ca. 216.000,00 €.

**Stadtrat Stage** geht auf die Wegesituation im Bereich Klosterberggarten ein. Er verweist auf den aus Denkmalschutzgründen zurückgebauten Weg. Der momentane Zustand könne so nicht bleiben, stellt er fest.

**Herr Rönick** verweist auf eine Option im Rahmen des Städtebauförderprogramms Sozialer Zusammenhalt Planjahr 2023, sollte die Finanzierung aus den Restgeldern nach Abschluss der Maßnahmen gem. Wirtschaftsplan 2022 für den Rückbau des Wegefragmentes nicht ausreichen.

**Stadträtin Linke** äußert sich noch immer frustriert über die damalige Nacht- und Nebelaktion der Verwaltung. Die Finanzierung des neuen Weges begrüßt sie. Die Umsetzung der Maßnahme erst im Jahr 2024 sei aber nicht zufriedenstellend.

**Stadtrat Stage** kritisiert den momentan schlechten Zustand und verweist auf die direkte Lage an der Elbe. Erst durch den Rückbau des Weges sei diese Situation entstanden.

**Herr Rönick** geht konkreter auf die Maßnahme – Rückbau und Herrichtung der Fläche – ein. Er verweist auf die Umsetzung dieser Maßnahmen noch im Jahr 2022, spätestens 2023. Die Herstellung der „Alternativroute“ aus Mitteln des Planjahr 2023 kann erst 2024 erfolgen.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr beschließt **einstimmig (7-0-0-(1))** den Beschluss mit Beschlussnummer: **StBV066-035(VII)/22**.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Lenkungsausschuss beschließt den Wirtschaftsplan 2022 für das Sanierungsgebiet Magdeburg Buckau, Stand Dezember 2021

## 6. Denkmale und verwahrloste Immobilien

---

**Herr Schütt** informiert über die Entwicklungen im Bereich Alt Salbke 74. Er geht auf die Verlegung der Straßenbahnhaltestelle ein und verweist auf die notwendige und beauftragte Sicherungsmaßnahmen.

Des Weiteren informiert **Herr Schütt** über einen möglichen Gebäudeabbruch (Alt Salbke 67).

**Stadtrat Stage** fragt, wer die Sicherungsmaßnahmen durchführt und die Kosten dazu trägt. **Herr Schütt** verweist auf den Eigentümer.

## 7. Beschlussvorlagen

---

### 7.1. Dringlichkeitsliste zur Verbesserung der Barrierefreiheit in der Landeshauptstadt Magdeburg 2021 Vorlage: DS0575/21

---

**Stadtrat Dr. Grube** fehlt bei der Abstimmung.

**Frau Pasewald** (Behindertenbeauftragte) erläutert die Beschlussvorlage. Sie verweist auf positive Beispiele und ebenso auf negative Beispiele und führt dazu aus.

#### Ergänzung Amt 61:

*Die Haltestelle Kastanienstraße im Bestand ist stufenfrei, weist jedoch derzeit eine Vielzahl von Defiziten auf, insbesondere:*

- Bahnsteige zu schmal für die große Anzahl an ein-, aus- und umsteigenden Fahrgästen
- Haltestelle Richtung Norden und Knotenpunkt Lübecker Straße / Kastanienstraße muss die Leistungsfähigkeit überprüft werden, um eine zügige Abfertigung aller Straßenbahnen und Busse zu gewährleisten
- Anschlussgewährung zwischen Straßenbahnen und Bussen nur sehr eingeschränkt möglich, da in vielen Fällen andere Linien blockiert würden.
- Es fehlen Regionalbushaltestellen für die Linien 610, 613 und 704.

*Insofern besteht erheblicher Untersuchungsbedarf zur grundlegenden Umgestaltung der Verkehrsanlagen in der Lübecker Straße insbesondere zwischen Haldensleber und Hundisburger/Kastanienstraße.*

**Stadtrat Stage** fragt, ob aus Sicht der Behindertenbeauftragten genug und schnell umgesetzt werde.

Eine schnellere Umsetzung der Maßnahmen wäre wünschenswert, teilt **Frau Pasewald** mit. Im Besonderen bei der Umsetzung der barrierefreien Haltestellen, wie z.B. in der Kastanienstraße, wünscht sie sich eine schnellere Umsetzung.

Des Weiteren verweist sie auf viele Anfragen von Bürgern hinsichtlich bezahlbaren, barrierefreien Wohnraums.

**Stadtrat Dr. Wiebe** findet es auch frustrierend was den barrierefreien Haltestellenausbau betreffe.

**Stadtrat Stage** verweist auf intensive Diskussionen hier im Ausschuss zu dem barrierefreien Haltestellenausbau.

Beim Beigeordneten fragt er hinsichtlich einer Berücksichtigung bekannter „Hot Spots“ (hier Haltestelle Kastanienstraße) nach.

**Herr Rehbaum** verweist auf die Schwierigkeiten bei Veränderungen der Prioritätenliste. Wechselnde Anregungen bzw. Beschwerden erschweren eine dementsprechende Berücksichtigung.

Ein barrierefreier Haltestellenausbau für die Straßenbahn werde kostensparender durch die Abschnittsweise Umsetzung nach den prioritären Achsen.

**Herr Schröter** verweist auf den Kontext zwischen Haltestellenausbau und Gleisbau. Der Gleisraum muss bei einem barrierefreien Haltestellenausbau auch immer mit angepasst werden, gibt er zu bedenken.

Abstimmung zur DS0575/21: 7-0-0

7.2. Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, Regierungsstraße  
4-6 in 39104 Magdeburg, EW-Bau für die Innensanierung des  
Ostflügels (ehem. Alumnat)  
Vorlage: DS0006/22

---

**Stadtrat Dr. Grube** fehlt bei der Behandlung der Beschlussvorlage.

**Frau Obenauff** bringt die Beschlussvorlage ein.

**Stadträtin Linke** geht auf die Klimarelevanz ein und hinterfragt die Wärmeerzeugung für das Objekt.

**Frau Obenauff** verweist auf den Fernwärmeanschluss über die Magdeburger Stadtwerke.

Abstimmung zur DS0006/22: 7-0-0

7.3. Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 355-6 "Fort III"  
Vorlage: DS0175/21

---

**Frau Kirchhoff** bringt die Beschlussvorlage ein. Sie geht auf das Planungsziel Baurecht zu schaffen für eine Wohnbebauung auf den Flächen der ehemaligen Festungsanlage Fort III ein.

**Stadträtin Linke** findet das Projekt, die Lage sowie die geplante Bebauung gut und begrüßt das Vorhaben.

Sie fragt wie die Verwaltung die Auswirkungen des Änderungsantrages der Fraktion Die LINKE auf das Vorhaben sehe.

**Frau Kirchhoff** verweist auf einen Vororttermin mit dem Vorhabenträger und dem ASB. Eine Einigung sei zwischen den unterschiedlichen Betroffenen erzielt worden. Der Erhalt bzw. die Verschiebung von Sportplatz sowie Hundestaffel sei geklärt.

**Für Stadtrat Dr. Grube** sei das Vorhaben unstrittig und sollte endlich auf den Weg gebracht werden.

Die Verschiebung des Sportplatzes hält er für unproblematisch.

**Frau Schäferhenrich** erläutert die Auswirkungen des Änderungsantrages und empfiehlt eine Änderung des Änderungsantrages.

**Stadtrat Stage** spricht sich für einen separaten 2. Änderungsantrag aus.

**Stadtrat Mertens** hinterfragt die genaue Lage der Trainingsfläche für die Hundestaffel.

**Frau Kirchhoff** erläutert die Lage (westlich vom Garagenhof).

**Stadtrat Moll** findet die Planungen gut. Er fragt nach der Wärmeversorgung und geht auf die energieneutrale Stadtplanung ein. Ist dies hier umsetzbar, fragt er nach.

**Frau Schäferhenrich** verweist auf die Einspeisung von Solarstrom sowie die Nutzung von Wärmepumpen, als Beispiel.

**Stadtrat Dr. Wiebe** würde durch die Erläuterungen der Verwaltung jetzt den Änderungsantrag DS0175/21/1 ablehnen. Die kritischen Punkte wurden ausgeräumt.

**Stadtrat Stern** erkundigt sich nach dem Status (öffentlich/privat) der Parkanlage.

**Frau Schäferhenrich** verweist auf die Halböffentlichkeit der Parkanlage. Die Pflegeverantwortung liege bei der Eigentümergemeinschaft.

### Änderungsantrag DS0175/21/2

*Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr empfiehlt dem Stadtrat im Beschlusspunkt 2 folgende Planungsziele zu ergänzen (**fett**):*

2. *Im Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Fläche, auf der das Vorhaben errichtet werden soll, als Grünfläche dargestellt.*

*Es werden folgende Planungsziele angestrebt:*

- *Ausweisung von Bauland für Wohnbebauung*
- *Ausweisung von Grünflächen*
- ***Erhalt/ Sicherung von Trainings- und Übungsgelände für die Rettungshundestaffel***
- ***Erhalt/ Sicherung eines Sportplatzes im Außenbereich des kommunalen Kinder- und Jugendhauses „Müntze“***

*Abstimmung:* 8-0-0

Abstimmung zur DS0175/21: 8-0-0 empfohlen mit Änderungsantrag

7.3.1. Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 355-6 "Fort III"  
Vorlage: DS0175/21/1

---

Abstimmung zur DS0175/21/1: 0-7-1

7.4. 1. Änderung des einfachen Bebauungsplanes Nr. 105-4  
"Körbelitzer Straße" und öffentliche Auslegung des Entwurfs der  
1. Änderung  
Vorlage: DS0586/21

---

**Frau Mrochen** bringt die TOP 7.4 bis TOP 7.7 zusammenhängend ein und verweist auf die gleichlautende Zielstellung der nachfolgenden Beschlussvorlagen. Planungsziel der Bebauungspläne sei die Anpassung der Festsetzungen zur Zulässigkeit von Einzelhandelsbetrieben an das aktualisierte Magdeburger Märktekonzept.

Abstimmung zur DS0586/21: 8-0-0

7.5. 1. Änderung des einfachen Bebauungsplanes Nr. 106-2  
"Saalestraße" und öffentliche Auslegung des Entwurfs der 1.  
Änderung  
Vorlage: DS0587/21

---

Abstimmung zur DS0587/21: 8-0-0

7.6. Anpassung des Geltungsbereichs, 1. Änderung des einfachen  
Bebauungsplanes Nr. 111-1A "Großer Silberberg Süd" und  
öffentliche Auslegung des Entwurfs der 1. Änderung  
Vorlage: DS0588/21

---

**Frau Mrochen** verweist hier ergänzend auf eine Präzisierung des Geltungsbereichs, durch die 1. Änderung des nördlich angrenzenden B-Planes Nr. 111-1 „Großer Silberberg“.

Abstimmung zur DS0588/21: 8-0-0

- 7.7. 1. Änderung des einfachen Bebauungsplanes Nr. 103-7  
"August-Bebel-Damm/ nördlich Hohenwarther Straße" und  
öffentliche Auslegung des Entwurfs der 1. Änderung  
Vorlage: DS0589/21
- 

Abstimmung zur DS0589/21: 8-0-0

- 7.8. Mehr Außengastronomie in der Sternstraße  
Vorlage: DS0091/22
- 

**Frau Dr. Kretschmann** bringt die Beschlussvorlage ein.

**Stadtrat Stage** hinterfragt die Dauer des Antragsverfahren falls noch mehr Gastronomen eine Sondernutzungserlaubnis hinsichtlich Terrassenbetrieb beantragen wollen.

**Frau Dr. Kretschmann** verweist auf das Verfahren zur Sondernutzungserlaubnis. Die Bearbeitungszeit beträgt durchschnittlich 2 - 4 Wochen (wenn Unterlagen vollständig vorliegen).

**Stadtrat Moll** begrüßt die Beschlussvorlage. Er spricht sich für ein einfacheres Verfahren im Sinne der Gastronomen aus. Er verweist auf das viel zu lange und komplizierte Verwaltungsverfahren in Bezug auf die Ausgestaltung der Terrasse.

**Frau Dr. Kretschmann** geht auf die Durchlässigkeit des Gehweges ein, die gewährleistet werden müsse.

**Stadträtin Linke** begrüßt den Sinneswandel der Verwaltung. Sie fragt, ob im Rahmen der Sondernutzung beide Straßenseiten gemeint seien und erkundigt sich nach den anfallenden Gebühren.

**Frau Dr. Kretschmann** verweist auf die geltende Rechtsgrundlage (Sondernutzungsgebührensatzung) und auf die Anwohnerparkzone (Bewohnerparkzone Hasselbachplatz), die zu berücksichtigen ist.

**Herr Rehbaum** geht auf die Ausführungen der Terrassengestaltung/Trennwände ein. Er teilt mit, dass die Verwaltung an eine Art Katalog arbeite mit entsprechenden preiswerteren Gestaltungsvorschlägen.

**Stadtrat Stern** geht auf die Situation der Anwohner ein. Ihm seien keine Beschwerden hinsichtlich des Wegfalls von Stellplätzen bekannt. Wurde dieses einvernehmlich geklärt? Des Weiteren hinterfragt er die jeweiligen Kontrollen des Rückbaus nach Saisonende.

**Frau Dr. Kretschmann** verweist darauf, dass seitens der Anwohner keine Beschwerden auf Wegfall der Parkplätze in der Sternstraße an die Verwaltung herangetragen wurden.

Der Beigeordnete **Herr Rehbaum** ist zuversichtlich, dass eine modulare Bauweise beim saisonbedingten Rückbau hilfreich sein werde.

**Stadtrat Dr. Grube** begrüßt die Initiative der Verwaltung und lobt die kurzfristige Einsteuerung der Beschlussvorlage in den Beratungsdurchlauf. Damit werde eine Betreuung der Außengastronomie zu Ostern möglich gemacht.

**Stadtrat Moll** hinterfragt die Sperrzeiten.

**Frau Dr. Kretschmann** verweist auf die Zuständigkeiten.

**Stadträtin Linke** geht auf Gespräche, die sie mit der „Hasselgastronomie“ geführt hatte, ein. Die Gastronomen seien an den Forderungen der Verwaltung, an den Ausführungen der Abgrenzung zum fließenden Verkehr gescheitert. Nun freut sie sich auf den von der Verwaltung angekündigten Katalog zu den Vorschlägen der Terrassengestaltung.

**Stadtrat Dr. Wiebe** geht auf die Gesamtsituation am Hasselbachplatz ein und spricht sich für eine Entwicklung/Aufwertung des Gesamtbereichs aus.

**Stadtrat Stage** verweist auf die Gespräche am Tisch des OB und einen fehlenden Willen zur gezielten Maßnahmenumsetzung (z.B. Beleuchtung).

Abstimmung zur DS0091/22: 7-0-1

## 8. Anträge

---

### 8.1. Anbau für die Grundschule „Am Pechauer Platz“ Vorlage: A0240/21

---

Für **Stadtrat Schuster** ist der Antrag mit der Stellungnahme der Verwaltung erledigt.

Mit Stellungnahme erledigt.

#### 8.1.1. Anbau für die Grundschule „Am Pechauer Platz“ Vorlage: S0008/22

---

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

### 8.2. Feste Wege in dem Grünzug an der Maikäferwiese/Carnotstraße Vorlage: A0154/21

---

**Stadträtin Jäger** nimmt ab 17:10 Uhr an der Sitzung teil.

**Herr Hoffmann** bringt die Stellungnahme der Verwaltung ein.

**Stadträtin Jäger** freut sich über die positive Stellungnahme und erkundigt sich zur Nachhaltigkeit bei einem grundhaften Wegeausbau.

**Herr Hoffmann** führt zu den Planungen aus. Der Weg werde eingefasst, dieses werde auch zu einer Erleichterung von Pflegearbeiten am Regenwasserrückhaltebecken beitragen. Ein Ausbau in Asphalt wäre aus seiner Sicht noch nachhaltiger, aber auch kostenintensiver.

**Stadtrat Schuster** findet eine Abstimmung zwischen SFM und SWM als Nutzer müsse erfolgen und verweist auf die Nutzung des Weges nach Starkregenereignissen. Ein Antrag auf Mittelbereitstellung muss erfolgen.

**Stadtrat Stage** spricht sich für einen Änderungsantrag aus.

**Stadtrat Mertens** geht auf die Kostenschätzung ein, eine konkrete Kostenaussage wäre wichtig.

**Stadtrat Dr. Grube** schlägt einen Änderungsantrag hinsichtlich der Einarbeitung in die Prioritätenliste zu Geh- und Radwegen vor. Er spricht sich für die Beibehaltung einer wassergebundenen Decke von Parkwegen und gegen eine Asphaltierung aus.

**Stadträtin Jäger** geht auf den schlechten Zustand des Weges ein. In Höhe des Spielplatzes sollte ein befahrbarer Wegeausbau erfolgen, da hier auch die Nutzung durch die Pflegefahrzeuge (SFM, SWM) erfolgt.

**Herr Hoffmann** verweist auf die Lage des Weges. Die Böschung liege höher als der Weg. Das nicht abfließende Wasser sei das Problem. Hier werden Ausbesserungen erfolgen. Die Herstellung einer asphaltierten Zuwegung für die SWM wäre aus seiner Sicht sinnvoll.

**Stadtrat Dr. Wiebe** schrecken die sehr hohen Kosten ab und er fragt nach Möglichkeiten der Einsparung.

**Herr Hoffmann** verweist auf tagesaktuelle Preise. Die Verwaltung habe die kostengünstigste Variante gewählt. Ein Höhenangleich und Aufbau des Weges müssen erfolgen.

Änderungsantrag:

*Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:*

*Das Vorhaben ist in die Maßnahmeliste Geh-, Radwege und Fahrbahnen einzuarbeiten. Das Vorhaben ist demnach ohne eine weitere Prüfung umzusetzen.*

Abstimmung: 9-0-0

Abstimmung zum Antrag A0154/21: 9-0-0 empfohlen mit Änderungsantrag

*Ergänzung Amt 66:*

*Die Wege im Grünzug Maikäferweg befinden sich nicht in Baulast des Tiefbauamtes und können unabhängig von der vorliegenden Prioritätenliste Geh-Radwege umgesetzt werden, wenn die Finanzierung im Haushalt bzw. Wirtschaftsplan SFM angemeldet wird.*

8.2.1. Feste Wege in dem Grünzug an der  
Maikäferwiese/Carnotstraße  
Vorlage: S0004/22

---

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

8.3. Skateranlage im Stadtpark Rotehorn aufwerten  
Vorlage: A0212/21

---

**Herr Hoffmann** bringt die Stellungnahme der Verwaltung ein und empfiehlt dem Antrag nicht zuzustimmen. Er verweist auf die Errichtung und Eröffnung der Skateranlage im Jahr 2013. Die Anlage befindet sich in einem verkehrssicheren Zustand, entspricht allen relevanten Sicherheitsnormen und ist uneingeschränkt nutzbar. Die Verwaltung schlägt stattdessen vor, die Skate- und BMX-Anlage am Olvenstedter Scheid zu sanieren.

**Stadtrat Dr. Grube** tut sich mit dem Antrag schwer und spricht gegen den Abriss einer Anlage aus, die voll funktionsfähig und in einem verkehrssicheren Zustand sei. Zu hinterfragen wäre, ob die Dimension der Anlage ausreichend sei.

Er verweist auf den Denkmalsbereich, die Freizeitnutzung müsse sich dem anpassen.

**Stadträtin Jäger** verweist auf die Zielstellung des Antrages hinsichtlich einer Modernisierung und Neugestaltung der Anlage. Ein Abriss wurde nicht gefordert.

Die fehlende Beleuchtung mache eine Nutzung am Abend nicht möglich.

Eine Sanierung der Anlage in Neu Olvenstedt sei keine Lösung für den Stadtpark, stellt sie klar.

**Herr Hoffmann** geht auf den Aufbau der Anlage ein. Aufgrund der in sich geschlossenen Bauweise, der aufeinander abgestimmten Folge von Hindernissen und Höhenunterschieden sei eine Aufwertung/Erweiterung kaum möglich. Die Elemente greifen ineinander.

Für die Umsetzung der Beleuchtung müsse Geld eingestellt werden.

**Stadtrat Stage** schlussfolgert, also müsste eine 2. Anlage gebaut werden, wenn die vorhandene nicht so einfach erweitert werden könne.

**Stadträtin Linke** habe öfter von Nutzer\*innen gehört, dass die Anlage nicht optimal für alle Rollsporttreibenden geeignet sei. Die Errichtung einer Beleuchtungsanlage sollte unterstützt werden.

Des Weiteren geht sie auf die Beschlusslage zum Petrieförder ein. Sie hat erfahren, dass die geplante Anlage doch nicht umgesetzt werden soll und findet dieses inakzeptabel.

**Stadtrat Dr. Wiebe** erkundigt sich noch einmal nach dem baulichen Zustand der Anlage und fragt nach den Kosten für die Beleuchtung.

**Herr Hoffmann** verweist auf Beleuchtungskosten von ca. 45.000,00 EUR.

Für **Stadtrat Stage** sei der Bedarf gegeben. Er persönlich findet es wenig hilfreich auf Olvenstedt zu verweisen, wo ein Bedarf in der Innenstadt bestehe.

Er spricht sich für einen Prüfantrag zur Erweiterung um eine zusätzliche Anlage aus.

**Stadtrat Dr. Grube** findet die Idee eines Prüfantrages charmant und eine Bedarfsbetrachtung auf den Petrieförder zu erweitern.

Die Beleuchtung müsse noch dieses Jahr umgesetzt werden, so **Stadträtin Jäger**.

**Herr Hoffmann** verweist auf die Vorstellungen zum Petrieförder, die von den Jugendlichen abgelehnt wurden.

Des Weiteren hat sich der zukünftige Gastronomiebetreiber gegen die Lage der Anlage ausgesprochen.

---

Der Vorsitzende beantragt Rederecht für **Stadtrat Canehl**.

Geschäftsordnungsantrag zum Rederecht für **Stadtrat Canehl**.

Abstimmung: 6-0-3

Sitzungsunterbrechung 17:40 Uhr

**Stadtrat Canehl** verweist auf die Errichtung einer Skateranlage mit niedrigeren Teilen unter der Brücke. Dieser Standort werde auch vom Plaza e.V. befürwortet. Dazu soll am 22.04.2022 ein Workshop stattfinden, teilt er mit.

---

Änderungsantrag:

*Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung nachfolgenden Änderungsantrages, der den Ursprungsantrag ersetzt.*

*Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, wie die Skateranlage im Stadtpark Rotehorn um eine zusätzliche Anlage erweitert werden kann.*

*Weiterhin ist eine Beleuchtung der vorhandenen Skateranlage zeitnah zu realisieren.*

Abstimmung: 6-1-2

Abstimmung zum Antrag A212/21: 7-1-1 empfohlen mit Änderungsantrag

8.3.1. Skateranlage im Stadtpark Rotehorn aufwerten  
Vorlage: S0020/22

---

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

8.4. Beleuchtung der Straße „Am Florapark“  
Vorlage: A0008/22

---

**Frau Dr. Kretschmann** erläutert die Stellungnahme und verweist auf Privateigentum.

Abstimmung zum Antrag A0008/22: 0-9-0

8.4.1. Beleuchtung der Straße „Am Florapark“  
Vorlage: S0058/22

---

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

8.5. Parkraumordnung  
Vorlage: A0237/21

---

**Stadtrat Dr. Grube** verweist auf die Befassung im Landtag am 11.02.2022. Schriftliche Äußerungen lagen vom Oberbürgermeister Vorsitzender des Städte- und Gemeindebundes dazu vor. Der Antrag sei somit erledigt.

**Stadtrat Mertens** würde den Antrag ablehnen.

**Stadtrat Stern** empfiehlt den Antrag zurückzuziehen. Er verweist auf die hohe Inflationsrate und hält es für kritisch die Bürger\*innen noch weiter zu belasten.

**Stadtrat Wiebe** hat ebenso seine Probleme mit dem Antrag. Eine Verteuerung von „Anwohnerparklätzen“ hält er für nicht nachvollziehbar.

Für 35 Euro im Monat habe sich **Stadtrat Stage** einen Stellplatz privat gemietet. Ein Anwohnerparkausweis koste dem Bürger\*innen gerade mal 2 Euro im Monat, hier sieht er eine Diskrepanz.

Parkgebühren sind Gestaltungsmittel, um den Verkehr zu steuern, gibt er zu bedenken. Die Parkgebührensatzung der Stadt wurde in den letzten 20 Jahren nicht verändert. Hier sieht er Möglichkeiten, um die Nutzung von privaten Parkhäusern attraktiver zu machen.

**Stadträtin Jäger** kann keine Erhöhungsabsicht im Antrag erkennen. Die Gebührenregelung sollte auf kommunaler Ebene diskutiert und geregelt werden. Nun bestehe die Möglichkeit für eine reale, gute Parkplatzpolitik.

**Stadtrat Schuster** spricht sich dagegen aus, unterschiedliche Sachverhalte gegeneinander auszuspielen. Ein Anwohnerparkausweis garantiere noch lange keinen Parkplatz, stellt er klar. Der Parkdruck werde so nicht gelöst. Es fehle an Alternativen. Der Antrag sei nicht zielführend. Eine Verkehrswende werde nur über Alternativen realisierbar. Die berufliche Mobilität mit dem Auto werde auch zukünftig unverzichtbar sein.

**Stadträtin Linke** geht es um eine Flächengerechtigkeit. Zum Abschluss verweist sie auf die regelmässigen Preissteigerungen beim ÖPNV. Sie erklärt der Antrag habe sich mit der Stellungnahme erledigt.

Mit Stellungnahme erledigt.

#### 8.5.1. Parkraumordnung Vorlage: S0510/21

---

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

#### 8.6. Barrierfreier ÖPNV Vorlage: A0236/21

---

**Stadträtin Linke** geht auf weitere Bereiche die beeinträchtigt sind ein und verweist auf andere Möglichkeiten.

**Stadträtin Jäger** verweist auf viel Planung, möchte aber konkret wissen was bis jetzt dazu passiert ist.

**Herr Schröter** führt zum Interessenbekundungsverfahren der NASA ein. Er verweist auf die Finanzierung der Lautsprecheranlagen, geht auf die Fördermittelbeantragung ein und verweist auf den Eigenanteil der Stadt der erbracht werden müsse.

**Stadtrat Dr. Grube** fragt nach der Vereinbarkeit mit dem barrierefreien Haltestellenausbau für Bus und Straßenbahn.

**Herr Schröter** geht auf die damals noch offene Frage der Straßenbahnmodelle ein. Er empfiehlt den Antrag produktneutraler zu formulieren. Eine Fixierung auf ein System sieht er kritisch.

Über die Anschaffung neuer Straßenbahnen wurde schon über einen längeren Zeitraum diskutiert, stellt **Stadtrat Stern** fest. Er verweist auf das Lastenheft und kann eine Nachrüstung nicht nachvollziehen. Dieses werde viel zusätzliches Geld kosten.

**Stadtrat Stage** fragt, warum daran keiner früher gedacht habe. Das Lastenheft sei für ihn erklärungsbedürftig.

Änderungsantrag:

*Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung nachfolgenden Änderungsantrages.*

*Der Oberbürgermeister wird gebeten **schnellstmöglich die notwendigen Schritte einzuleiten, um ein barrierefreies Informations- und Orientierungssystem** im öffentlichen Nahverkehr zu etablieren. Dazu ist vor Ort eine Kooperation der Magdeburger Verkehrsbetriebe, der Behindertenbeauftragten und den entsprechenden Verbänden (ABISA, Blinden- & Sehbehindertenverband) anzustreben.*

Abstimmung: 9-0-0

Abstimmung zum Antrag A0236/21: 9-0-0 empfohlen mit Änderungsantrag

8.6.1. Barrierefreier ÖPNV  
Vorlage: S0005/22

---

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

9. Informationen

---

9.1. Neubau einer 3-Feld-Sporthalle Lorenzweg, An der Steinkuhle  
4 in 39128 Magdeburg - Gebäudebegrünung  
Vorlage: I0025/22

---

**Stadträtin Linke** bedauert, dass weder Photovoltaik noch ein Gründach an diesem großen Bauwerk berücksichtigt werden. Sie verweist auf die geplante Klimaneutralität der Stadt und der EB KGm sollte dieses zukünftig ernsthafter prüfen.

**Stadtrat Dr. Grube** verweist auf die Beschlusslage zur Fassaden- und Dachbegrünung. Er kritisiert, dass bisher bei keinem öffentlichen Gebäude dieses durch den EB KGm berücksichtigt wurde. Zumindest eine Fassadenbegrünung hätte hier umgesetzt werden können.

**Frau Obenauff** verweist auf die hochwertige Fassadenverkleidung und geht auf die bereits 2018 beschlossene Entwurfsplanung ein.

**Stadtrat Stage** kann das alles nicht nachvollziehen, die Stadt baut nicht wirtschaftlich aus seiner Sicht. Photovoltaikanlagen auf den vielen großen öffentlichen Dächern würde sich lohnen, für die Stadt.

**Stadträtin Jäger** verweist auf die Dachkonstruktion der Sporthalle und hinterfragt die Tragfähigkeit.

**Frau Obenauff** geht auf die fehlende Tragfähigkeit der Dachkonstruktion ein.

**Stadtrat Stern** verweist auf die Beschlusslage zum Universitätsplatz.

Fassadenbegrünung hält er für sehr kosten- und arbeitsintensiv.

Die Lösung durch zusätzliche Baumpflanzungen begrüßt er, aus Sicht der Kostenentwicklung. Der BA KGm ist einverstanden.

**Frau Schäferhenrich** geht auf die normale erdgebundene Fassadenbegrünung ein und verweist auf deren Wirtschaftlichkeit.

Neuste Lösungsansätze zu Solargründächern könnten vorgestellt werden.

Die Frage steht, darf die Stadt Strom erwirtschaften, dieses müsse geklärt werden.

**Stadtrat Dr. Grube** verweist auf das BLSA und geht auf die Senkung der Stromkosten ein. Als öffentlicher Energieerzeuger müsse dann der Strompreis gegen gerechnet werden.

**Stadtrat Moll** hätte sich wenigstens die Außenbeleuchtung über Solarstrom vorgestellt sowie eine Brauchwassernutzung.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

9.2. Installation Fußgängerüberweg Friedrich-Ebert-Straße/Gübser Weg/GETEC-Arena  
Vorlage: I0018/22

---

**Stadträtin Linke** hält eine Lichtsignalanlage (LSA) für sehr sinnvoll in diesem Bereich. Sie geht auf das geplante Trainingszentrum ein, womit noch mehr Verkehr generiert werde, gibt sie zu bedenken.

**Stadtrat Stage** verweist darauf, dass gerade die zurzeit installierte Baustellenampel sehr gut die Probleme vor Ort löse.

Zu Fußballspielen werde die Ampel abgeschaltet und der Kreuzungsbereich eine Herausforderung für alle Teilnehmer.

Was muss gemacht werden um den Ampelstandort zu erhalten, fragt er abschließend.

**Frau Dr. Kretschmann** informiert über die im Rahmen der Baumaßnahme Strombrückenzug installierte Baustellenampel. Diese werde bis zum Sommer 2022 noch betrieben, eine Neuregelung sollte dann erfolgen.

**Herr Rehbaum** verweist auf viele unterschiedliche Signale hinsichtlich der Ampelanlage, positive genauso wie negative.

Bei Veranstaltungen wie z.B. Fußball werde es immer ein gewisses Chaos geben und eine Ampel werde das Problem dafür nicht lösen. Bei einem Aufstieg des FCM muss die Problematik mit Hilfe eines Verkehrskonzeptes gelöst werden.

**Stadtrat Stern** spricht sich für einen Kreisverkehr in diesem Bereich aus und verweist auf die städtischen Flächen in diesem Bereich. Magdeburg mache sich immer abhängiger von Energieversorgern und LSA-Herstellern.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

- 9.3. Information zum Stadtratsbeschluss „Grundsatzbeschluss zur Neugestaltung des Olvenstedter Platzes“, Teilaufgabe Erarbeitung Entwurfsplanung  
Vorlage: I0013/22
- 

**Frau Schäferhenrich** bringt die Information ein und verweist auf eine Umsetzung der Teilaufgabe die frühestens im Jahr 2023 erfolgen könne. Vorausgesetzt die beantragten Fördermittel werden bewilligt.

**Stadtrat Stern** hinterfragt die Planungen zu den Müllbehältern. Die Planungen zu den Wertstoffcontainern laufen, teilt **Frau Schäferhenrich** mit.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

- 9.4. Stabile Preise für Bus und Bahn (A0156/19)  
Vorlage: I0035/22
- 

**Herr Schröter** verweist auf die Zuständigkeit des Verbundsystems. Die Tarifstrategie „360-Grad-Ticket“ soll seitens marego weiterverfolgt und evaluiert werden. Infolge der Corona-Pandemie traten Veränderungen im Nutzer\*innenverhalten ein und hemmten das Verfahren.

Einfach sei dieses nicht zu verstehen, stellt **Stadtrat Stage** fest.

**Herr Rehbaum** verweist auf die Thematisierung im Aufsichtsrat der MVB. Ein 365-Euro-Ticket muss sich im Verbund umsetzen lassen ohne einen Bruch im System. Eine „Insellösung“ für Magdeburg wäre ein Bruch. Der Zugewinn werde durch ein 365-Euro-Ticket schwächer. Teurere Tickets (Abo) werden nicht mehr verkauft. Die Beschleunigung des ÖPNV werde die Attraktivität steigern. Mit einem Sozialticket werden weniger negative Auswirkungen für die Stadt erwartet. Ergänzend sollen noch zusätzliche Vergünstigungen möglich werden.

**Stadträtin Linke** verweist auf den klaren Stadtratsbeschluss. Ein Konzept sollte entwickelt werden, mit dem Ziel, sich im großen Verbundgebiet für relativ wenig Geld, für ein Jahr bewegen zu können.

**Stadtrat Stage** hätte sich eine einfachere und verständlichere Darstellung gewünscht. In den letzten 8 Jahren habe der ÖPNV ca. 20 % an Fahrgästen verloren und das nicht nur wegen der Corona-Pandemie. Er findet es schade, dass die Stadt die Corona-Krise nicht besser genutzt habe. Die Stadt sitzt das Problem immer noch aus, kritisiert er. Er habe dahingehend resigniert.

**Stadträtin Jäger** spricht sich für Flexibilität aus. Sie verweist auf Aktionen der Wobau, MWG. Ein 365-Euro-Ticket muss man sich auch erst einmal leisten können, gibt sie zu bedenken. Wichtig sei darum ein Sozialticket.

**Stadtrat Stage** möchte nicht die unterschiedlichen Tickets gegeneinander ausspielen. Attraktive, preislich, zeitlich und verständliche Tarifstrukturen, fordert er.

**Herr Rehbaum** verweist hier auf das Ergebnis aus der Beratung im marego-Verbund.

Er geht auf den jährlich steigende Zuschussbedarf der MVB ein. Die Möglichkeit muss bestehen darauf reagieren zu können.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

## 10. Sachstand Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee

---

**Herr Rehbaum** geht auf den zusammengebrochenen Stahlmarkt ein und verweist auf die Auswirkungen bei den Lieferketten.

**Stadtrat Stern** fragt, ob die Pumpensysteme noch arbeiten.

**Herr Rehbaum** erläutert, dass nach und nach abgeschaltet wurde, um mögliche Leckstellen aufspüren zu können.

*Ergänzung Amt 66: Da der Tunnel (vollständig) im Grundwasser liegt, ist das Bauwerk als WUBKO (wasserundurchlässige Betonkonstruktion) nach Regelwerk geplant und ausgeführt. Dies beinhaltet u.a. das Vorsehen von Fugenbändern, Fugenblechen und Injektionsschläuchen. Insbesondere da es sich um eine Deckelbauweise (Vorteil: Straßenbahn kann schon fahren) handelt, sind Undichtigkeiten nach Betonage der Wände und Abschaltung der Grundwasserhaltung nicht auszuschließen und quasi "eingelant". Diese Feuchtstellen werden regelwerkskonform "behandelt", entweder durch das Verpressen der genau dafür eingebauten Injektionsschläuche oder zusätzliche "Packer" zum Injizieren. Erst nach dem Schließen aller Feuchtstellen wird mit dem Überbauen der Sohle mit Randweg und Straßenaufbau begonnen. Auf der Westseite ist der Straßenbau inklusive Asphalt-Schichten abgeschlossen.*

## 11. Verschiedenes

---

**Stadtrat Stage** spricht sich dafür aus einen regelmäßigen TOP „Eulenberg“ in die Tagesordnung des StBV mit aufzunehmen.

Dazu fragt er eine mögliche Einbeziehung der betroffenen Bürgermeister aus dem Umland mit an.

**Stadtrat Dr. Grube** stimmt dem zu und spricht sich für die Einladung der Bürgermeister aus. Viele Fragen bezüglich Entwässerung, Verkehr, Infrastruktur sind zu lösen. Unter TOP 1 könnte dann per Videokonferenz gegebenenfalls zugeschaltet werden.

**Herr Rehbaum** findet den Vorschlag gut und richtig. Er weist darauf hin, dass in der AG „Eulenberg“ bereits die Bürgermeister vertreten sind.

**Stadtrat Dr. Wiebe** erkundigt sich nach der Etablierung einer Stabstelle oder Sonderausschuss.

**Stadtrat Stern** stimmt auch einem regelmäßigen TOP (Lenkungsausschuss) im StBV zu.

**Stadträtin Linke** spricht sich dafür aus nur im StBV einen TOP/Lenkungsausschuss anzusiedeln.

**Stadtrat Schuster** schlägt bei gegebenem Anlass dann gemeinsame Sondersitzungen mit dem UwE vor.

**Stadtrat Mertens** begrüßt die geplante Vorgehensweise und verweist in diesem Zusammenhang auf einen öffentlichen und einen nichtöffentlichen TOP.

**Stadträtin Linke** fragt ob eine Induktionsschleife für eine LSA bei dem Ersatzneubau des Strombrückenzug vorgesehen sei.

*Ergänzung Amt 66:*

*Grundsätzlich wird der Einbau von Induktionsschleifen vom Sachgebiet Lichtsignalanlagen des Tiefbauamtes bei Neuanlagen vermieden, auch wenn diese noch an diversen Anlagen für die Anforderung der Nebenrichtung in Betrieb sind. Grund dafür sind die technischen Probleme beim Betrieb der Schleifen im Pflasterbereich und der Probleme beim Erfassen von Karbon- und anderen Leichtträdern. Es stehen inzwischen Radar- und Thermodetektoren als Alternativen zur Verfügung, welche auch jederzeit (mehr oder weniger) problemlos nachgerüstet werden können. Der vorsorgliche Einbau ist somit nicht sinnvoll und erforderlich.*

**Stadtrat Mertens** geht auf von den Eigentümern geplante Brunnenbohrungen in den Neubaugebieten ein. Die Bürger finden das Verfahren dazu nicht so einfach. Wie und wo ist der Grundwasserspiegel einsehbar (link Kartenmaterial).

**Herr Rehbaum** verweist auf das Genehmigungsverfahren für einen Hauswasserbrunnen. Hydrologisches Kartenmaterial sei vorhanden, die freie Verfügbarkeit werde geprüft.

*Ergänzung FB 67:*

*Grundsätzlich ist die Nutzung von Grundwasser zur gärtnerischen Nutzung im privaten Bereich erlaubnisfrei und bedarf lediglich der Anzeige. Das machen meistens die Bohrfirmen, wenn man sich solcher für die Errichtung eines Gartenbrunnens bedient und welche auch wissen, wie tief an diversen Standorten gebohrt werden muss.*

*Nicht erlaubnisfrei sind solche Grundwassernutzungen mittels Brunnen, wenn sie gewerblich erfolgen, oder das Grundwasser zu Trinkwasserzwecken genutzt werden soll, weil eine Versorgung durch die Gemeinde, hier Magdeburg, nicht sicher gestellt werden kann.*

*Sollte sich das Baugebiet auf einer Altlastenverdachtsfläche befinden oder das Grundwasser kontaminiert sein, so ist natürlich eine Nutzung des Grundwassers für gärtnerische Zwecke ausgeschlossen.*

*Das wird jedoch vorher geprüft.*

*Hydrologisches Kartenmaterial ist auf der Webseite des gewässerkundlichen Landesdienst des Landesbetriebs für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft LSA und dem Link:*

*<https://gld-sa.dhi-wasy.de/GLD-Portal/> einsehbar.*

**Stadträtin Linke** geht auf die geplante Nutzung der Sternbrücke für den MIV ein und hinterfragt die Anordnung einer Geschwindigkeitsbegrenzung.

*Ergänzung Amt 66: Im Rahmen der geplanten Vollsperrung der Strombrücke ab Sommer 2022 wird alternativ die Sternbrücke geöffnet. Der Antrag wird derzeit zur Genehmigung durch die obere Straßenverkehrsbehörde vorbereitet. Die notwendigen Festlegungen werden im Zuge der Erteilung der verkehrsrechtlichen Anordnung getroffen.*

**Stadtrat Stage** erkundigt sich nach den Sondergenehmigungen in Bezug auf mobile Imbissstände. Beispielhaft geht er auf die Situation am Fußballstadion ein. Zu Fußballzeiten werde hier regelmäßig der Fußweg durch die Warteschlange am Imbissstand blockiert. Ein durchkommen weder für Fußgänger\*innen noch für Radfahrer\*innen möglich.

*Ergänzung Amt 66:*

*Im Zuge der erteilten Sondernutzungsgenehmigungen ist natürlich die Gewährleistung der Sicherheit, Leichtigkeit und Durchlässigkeit des Verkehrs beauftragt. Allerdings lässt sich bei hohem Zuschaueraufkommen eine Einhaltung aller Auflagen schwer kontrollieren.*

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Mirko Stage  
Vorsitzender

Corina Nürnberg  
Schriftführerin